

Starke Leistungen auf dem Hirzel

Knaben des Schwingklubs March-Höfe reisten mit sieben Auszeichnungen vom Buebeschwinget auf dem Hirzel zurück.

Bei Temperaturen von 37 Grad bestritten 14 Ausserschwyzler das Hirzelschwinget. Am Start waren Knaben aus der Nordostschweiz sowie den Gastklubs Einsiedeln und March-Höfe.

In der Kategorie A der Jahrgänge 2000/01 reichte es keinem Ausserschwyzler zur Auszeichnung. Dafür gab es in der Kategorie B (2002/03) für den Höfner Alex Styger Grund zum Jubeln. Er gewann und verlor je dreimal.

Die Altersklasse C (2004/05) wurde vom Bündner Linard Gantenbein gewonnen. Gleich hinter dem Sieger klassierte sich der Wangner Sandro Schnellmann auf dem zweiten Rang. Er gewann fünf Gänge und stellte einmal. Damit schrammte Schnellmann nur knapp an der Schlussgangqualifikation vorbei. Dafür kam es im sechsten Gang im Kampf um den zweiten Rang zum Schwyzer Duell zwischen Schnellmann und Andrin Kauflin (Bennau), das der Märchler zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

Zwillinge auf Rang neun

Überhaupt präsentierten sich die Ausserschwyzler Schwinger der Kategorie C an diesem Tag in guter Verfassung. Im Fünften Rang klassierten sich mit Fabian Krieg (Buttikon) und David Solenthaler (Wilten) gleich zwei Nachwuchshoffnungen vom Schwingklub March-Höfe. Krieg verdiente sich diesen Rang mit vier Siegen und nur einer Niederlage, Solenthaler legte ebenfalls vier Gegner auf den Rücken und musste sich zweimal das Sägemehl abwischen lassen. Im neunten Rang klassierten sich die Zwillinge Adrian und Alexander Schnellmann aus Schübelbach. Den letzten Auszeichnungsrang erreichte der zähe Wangner Lukas Hüppin, der damit die sechste Auszeichnung für seinen Klub in dieser Kategorie sicherstellen konnte. In der Kategorie D waren keine Ausserschwyzler Schwinger am Start.

Mit sieben Auszeichnung zeigte sich der SKMH zufrieden. Der nächste Einsatz der Nachwuchsschwinger folgt am 18. Juli auf dem Zugerberg. (eing)

Aus den Rangliste

alle mit Auszeichnung

Kategorie B (Jahrgänge 2002/03): 1. David Lieberherr (Ennetbühl) 60,00. Ferner: 11. Alex Styger (Schindelleg) 55,50.

Kategorie C (2004/05): 1. Linard Gantenbein (Tiefencastel) 59,50. 2. Sandro Schnellmann (Wangen) 58,50. Ferner: 5. Fabian Krieg (Buttikon), David Solenthaler (Wilten), je 57,00. 9. Adrian Schnellmann (Schübelbach), Alexander Schnellmann (Schübelbach), je 55,57. 11. Lukas Hüppin (Wangen) 55,50.



Sandro Schnellmann kühlt sich ab; bei Temperaturen von 37 Grad war dies für die Jungschwinger auch nötig. Bild zvg



Das Silber-Quartett mit dem Höfner Schlagmann Mirco Bussmann (rechts). Bilder zvg

Völlig überraschendes SM-Silber

Der Wollerauer Mirco Bussmann vom Seeclub Richterswil gewann am vergangenen Wochenende auf dem Rotsee in Luzern Silber im Rudern. Im erfolgreichen Doppelvierer fungierte der Höfner als Schlagmann.

Am ersten Juli-Wochenende wurden auf dem Rotsee bei Luzern die Schweizer Meisterschaften im Rudern durchgeführt. Der sogenannte Göttersee in der Innerschweiz gehört weltweit zu den fairsten Rudergewässern. Für jeden Ruderer ist es ein Höhepunkt, auf diesem natürlichen See zu regattieren. Der Seeclub Richterswil nahm heuer mit mehreren Booten teil und hat sich völlig überraschend eine Silbermedaille im Elite Doppelvierer erkämpft.

Bei herrlichstem Wetter und heissen Temperaturen standen auch die Athleten der Renngemeinschaft Richterswil/Bern/Sempach am Start. Als der Start erfolgte, gab der in Wollerau wohnhafte Mirco Bussmann (19) als Schlagmann den Rhythmus vor. Mit einer hohen Zahl von 37 Ruderschlägen pro Minute erkämpfte sich das Quartett Bussmann, Jan

Schneider (beide SC Richterswil), Alexander Schorno (Rowing Club Bern) und Fabian Stähelin (Seeclub Sempach) die Führung. Nach 500 Metern lag das Quartett mindestens eine Bootslänge vor der starken Konkurrenz. Erst bei Rennhälfte schoben sich

die Topfavoriten von Lausanne Sports an Richterswil/Bern/Sempach vorbei.

Die Westschweizer waren nicht mehr einzuholen. Doch mit konstant viel Schub kontrollierten Bussmann und seine Kollegen die hinter ihnen folgenden Boote. Im Zielbereich sorg-

ten auch die mitgereisten Richterswiler Schlachtenbummler mit lautstarker Unterstützung dafür, dass der zweite Rang nicht mehr aus den Händen gegeben wurde. Lausanne Sports gewann mit vier Sekunden Vorsprung auf Bussmann und Co. Dahinter folgten die Renngemeinschaft Reuss Luzern/Stansstad, der Rowing Club Lausanne, GC und Morges.

Erste Medaille seit Jahrzehnten

In den letzten Jahren feierte der Seeclub Richterswil bei den Junioren zwar schöne Erfolge. Doch im Bereich der Elite war diese Medaille die erste seit Jahrzehnten.

Kein Wunder, wurden Jan Schneider und Mirco Bussmann gefeiert. Weder ihr Trainer Adi Schmid noch die Anhänger des SCR oder die vier Ruderer selbst hatten je daran geglaubt, eine Medaille im Elite-Doppelvierer gewinnen zu können. (eing)



Das Silberteam auf dem Podest: (von links) Mirco Bussmann, Alexander Schorno, Jan Schneider und Fabian Stähelin.

Schüler fordert Lehrer – und verliert

Joël Heiniger ist Tennisschüler des Reichenburgers Jean-Claude Scherrer – und war vor einem Jahr überzeugt, seinen Lehrer bezwingen zu können. Der 23-Jährige hielt zwar einigermassen mit, verlor aber trotzdem klar.

von Kurt Kassel

Es war vor einem Jahr. Joël Heiniger, ein ambitionierter Tennisschüler aus Pfäffikon, lehnte sich weit zum Fenster hinaus und prophezeite seinem Trainer Jean-Claude Scherrer, ihn in einem Jahr zu schlagen.

Am Samstag war nun der grosse Tag. Viel Publikum interessierte sich für das Spiel im Sportcenter Leuholz in Wangen. Jean-Claude Scherrer (37) war einst die Nummer 5 der Schweiz im Einzel und die Nummer 1 im Doppel. In seiner Karriere konnte der Märchler schon Spieler wie Stan Wawrinka, Jo-Wilfried Tsonga, Lukas Rosol oder Janko Tipsarevic schlagen.

Im Duell gegen seinen Lehrer konnte der junge Joël Heiniger über weite Strecken gut mithalten, auch wenn ihm im ersten Satz erst beim Stand von 0:5 das erste Break gelang, welches er aber nicht bestätigen konnte. Im zweiten Satz war die Partie bis zum 3:3 ausgeglichen, dann aber zeigte Scherrer seine Klasse auf und gewann das Spiel schliesslich deutlich mit 6:1 und 6:3. Für beide Kontrahenten sowie die Zuschauer war die Partie eine spassige Angelegenheit.



Joël Heiniger wollte Jean Claude Scherrer schlagen. So weit kam es aber nicht. Bild Kurt Kassel